

SCHULE *transparent*

MAGAZIN DES CLV UND DER FCG FÜR DIE SCHULEN VORARLBERGS | AUSGABE 9 | NOVEMBER 2023

Vorsitz deinepv: Andreas Hammerer übergibt an Petra Voit



4

Kindergarten-
pädagoginnen und
Lehrer gleichstellen!

8

10 Punkte für eine
bessere (Pflicht-)
Schule

11

Auf Wiedersehen!



Jetzt
informieren!

FKM024-21-01 Impressum: Konzeption & Gestaltung: Merkur Versicherung AG, Medieninhaber: Merkur Versicherung AG, Verlagsort: Graz, Herstellungsort: Österreich

Sonderkonditionen für LehrerInnen an Pflichtschulen in Vorarlberg

Thomas Oberhuber, 0664 888 54 307, thomas.oberhuber@merkur.at

Merkur Versicherung AG
Weil ich das Wunder Mensch bin.

merkur
VERSICHERUNG

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Gegen Ende des Jahres melden wir uns noch einmal mit Beiträgen zum Vorarlberger Schulgeschehen. Wir kämpfen nach wie vor mit dem Lehrermangel – die kriegerischen Ereignisse in der Ukraine und im Nahen Osten stehen in der öffentlichen Wahrnehmung aber natürlich eher im Vordergrund.

Dieses Mal berichten wir über den Wechsel an der Spitze unserer Fraktion bei den Pflichtschullehrern „deinepv“: Petra Voit folgt auf Andreas Hammerer, der als SQM in die Bildungsdirektion wechselt, Michael Saler auf Maria Cristelotti, die sich auf den Ruhestand vorbereitet. Wir wünschen den „Neuen“ alles Gute und bedanken uns bei Andreas und Maria für ihren jahrelangen intensiven Einsatz für ein gutes Schulsystem in Vorarlberg.



Andreas Hammerer
Vorsitzender der
Gewerkschaft Öffentlicher Dienst,
Obmann des CLV Vorarlberg,
andreas.hammerer@goed.at, 0664/1124341



Michaela Germann
Vorsitzende der ÖPU Vorarlberg,
Vorsitzende-Stellvertreterin des AHS-FA
Vorarlberg, michaela.germann@oepu.at,
0664/8988833



Josef Heinzle
Vorsitzender der BMHS-Gewerkschaft
in Vorarlberg, fcg,
josef.heinzle@gmail.com, 0664/1040099

In dieser Nummer verlangt Alexandra Zambanini die Gleichstellung von Kindergartenpädagoginnen mit den anderen Lehrergruppen, Petra Voit, Sabrina Haid und Michael Saler machen Vorschläge für eine bessere (Pflicht-)Schule, Hubert Egger berichtet über den Akademie-Schulungskurs der AHS/BHS am 12. Oktober 2023 in Feldkirch, Michaela Germann und Freddy Wittwer schildern ihre Schulbesuche an den AHS, Landesrätin Martina Rüscher stellt neue Unter-

stützungsangebote zur Inklusion im Bildungsbereich vor, wir werfen noch einen Blick auf den erfolgreichen Weltlehrertag am 3. Oktober 2023 mit Dr. Martin Kubin über den psychischen Gesundheitszustand unserer Kinder, machen bekannt, dass Klaus König auf Markus Germann als AHS-Direktorensprecher folgt und laden zum ÖPU-Neujahrsempfang am 10. Jänner 2024 nach Rankweil ein.

Inhalt:

- 4 | Kindergartenpädagoginnen und Lehrer gleichstellen! | Alexandra Zambanini
- 6 | Dr. Martin Kubin über den psychiatrischen Gesundheitszustand unserer Kinder
- 8 | 10 Punkte für eine bessere (Pflicht-)Schule | Petra Voit, Michael Saler, Sabrina Haid
- 9 | Auf Wiedersehen | Maria Cristelotti und Andreas Hammerer
- 10 | Inklusion im Bildungsbereich – neue Unterstützungsangebote | Martina Rüscher
- 11 | Unser neues Team im Zentralausschuss: Petra Voit und Michael Saler
- 12 | Rechtsauskunft aus erster Hand | Michaela Germann und Freddy Wittwer
- 14 | Akademie-Schulungskurs der AHS+BMHS | Hubert Egger



Impressum 9. Ausgabe:

Medieninhaber, Herausgeber:
CLV-Vorarlberg
Für den Inhalt verantwortlich:
Andreas Hammerer, Obmann

Fotos: Redaktion, Gettyimage, VLK/L. Mathis
Gestaltung: Grafik Design Moosbrugger, Egg
Druck: typo media GmbH, Hard

Kindergartenpädagoginnen und Lehrer gleichstellen!

Kindergartenpädagoginnen sollen bundeseinheitlich bezahlt werden!



Die Coronakrise und die gesellschaftlichen Veränderungen haben es wieder einmal deutlich gemacht, was allen Insidern eigentlich schon lange klar ist: Kindergartenpädagoginnen und Lehrer müssen gleichgestellt werden! Der ÖAAB Vorarlberg verlangt das bereits seit 2015!

”

Nach der Erziehung in der Familie sind die Kindergärten die erste staatlich organisierte Bildungseinrichtung, denen wir unsere Kinder anvertrauen.

Damals hat der ÖAAB Vorarlberg im Rahmen seines „Leitantrages“ formuliert:

„Lehrer und Pädagogen in Kindergärten und Kleinkindbetreuungen haben eine für unsere Gesellschaft sehr anspruchsvolle Aufgabe, sie sind Lehrende und Erziehende, sie begleiten Kinder und Jugendliche und deren Eltern durch wichtige Lebensphasen. Um diesen Dienst zum Wohle aller Beteiligten leisten zu können, bedarf es motivierter Lehrer. Nur wer seine Berufung als Lehrer und Erzieher gerne, mit ganzer Kraft und Überzeugung und pädagogischem Können wahrnimmt, wird Kinder und Jugendliche so begleiten können, dass alle davon profitieren. Wertschätzung und angemessene Bezahlung sind motivationsfördernd.“

Nach der Erziehung in der Familie sind die Kindergärten die erste staatlich organisierte Bildungseinrichtung, denen wir unsere Kinder anvertrauen. Deshalb müssen die Kindergartenpädagoginnen – hinkünftig Elementarpädagoginnen -, die einen ganz entscheidenden Einfluss auf die weitere Laufbahn der Kinder haben, den Pädagogen dienst- und besoldungsrechtlich gleichgestellt werden. Sie erfüllen jetzt schon im Rahmen des Bildungsrahmenplanes einen klaren Bildungsauftrag.

Alle Welt betont die Wichtigkeit der Frühförderung; gleichzeitig nehmen wir die Hauptträger – die Kindergartenpädagoginnen – nicht ernst, weil wir ihnen eine entsprechende Bezahlung verweigern, das ist kontraproduktiv. Im Bildungsprogramm der Bundesregierung steht an erster Stelle „Qualitätsvolle Elementarpädagogik durch höhere Standards bei Bildung und Betreuung“; unter anderem wird verlangt, „dass die Elementarpädagogik in dasselbe Ministerium wie Unterricht eingegliedert wird.“



Der Weg ist einfach: Nachdem nach dem neuen Lehrerdienstrecht alle Pädagogen gleich viel verdienen, müssen wir da die Kindergartenpädagoginnen dazu nehmen. Sie sind dann allerdings keine Gemeindebediensteten mehr, sondern unterstehen dem Bundesrecht!

Kindergartenpädagoginnen sind grundsätzlich wie andere Pädagogen auszubilden. Zusätzlich ist weiterhin die Laufbahn als „Kindergartenhelfer“ anzubieten. Für Quer- und Späteinsteiger sind erworbene Qualifikationen großzügig anzurechnen. Uns ist klar, dass dieses Ziel sehr ambitioniert ist und von der Republik Österreich erhebliche finanzielle Mittel verlangt. Bis zur Umsetzung sollte allerdings kurzfristig sichergestellt werden:

- Die BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) in Feldkirch ist derzeit eine kostenpflichtige konfessionelle Privatschule – sie ist in eine kostenlose Bundesschule umzuwandeln.
- In Vorarlberg wird ab September 2023 das neue BAfEP-Tageskolleg in Lauterach kostenlos in Form einer viersemestrigen Ausbildung für den Erwerb der Berechtigung als Kindergartenpädagogin angeboten. Damit ist eine Forderung aus dem Jahre 2015 erfüllt. Zusätzlich benötigt es noch eine Variante,

die es berufstätigen Personen ermöglicht, diese Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren.

- Die Kontrollen, ob kindergartenpflichtige Kinder auch tatsächlich 16 Stunden den Kindergarten besuchen, sind zu intensivieren, insbesondere wegen der Sprachförderung. Laufende Verstöße sind zu sanktionieren.

”

Für Quer- und Späteinsteiger sind erworbene Qualifikationen großzügig anzurechnen.

- Elterninformation und -einbindung ab dem 3. Lebensjahr des Kindes, wenn die sprachliche Entwicklung nicht positiv verläuft („Eltern-Kind-Bildungs-Pass“).
- Die Dokumentation der Sprachförderung im Kindergarten ist bundesweit zu vereinheitlichen.
- Es gibt genügend „Werkzeuge“ um die Kinder zu beobachten; (VBB, BESK, BESK-DAZ, Topologisches Sprachanalysemodell, EEC,...) weitere Beobachtungsbögen bzw. -formen und Screenings sind nicht notwendig.



Alexandra Zambanini aus Röthis, Jg 1985, war bis Juli 2023 Kindergartenpädagogin im Bewegungskindergarten in Muntlix, arbeitet jetzt in der Privatwirtschaft und ist Vizeobfrau im Vorstand der ÖAAB-Lehrerinnen und -Lehrer und dort für den Bereich Elementarpädagogik zuständig

Weltlehrertag 3.10.2023: Dr. Martin Kubin über den psychiatrischen Gesundheits- zustand unserer Kinder



Dr. Martin Kubin bei seinem Vortrag in der Landesbibliothek in Bregenz.

Mit dem Vortrag von Dr. Martin Kubin zum Thema „Jetzt schauen wir mal und dann sehen wir weiter. Wie geht es unseren Schülerinnen und Schülern aus Kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht?“ nahmen die Veranstalter ÖAAB, ÖPU u.a. die Tradition der Vorträge anlässlich des Weltlehrertages am 3.10.2023 nach der „Corona-Pause“ wieder auf. Zuletzt sprach am 8.10.2019 Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann in Lustenau zum Thema „Bildung als Provokation“.

Zuerst gab Kubin einen Überblick über den psychiatrischen Gesundheitszustand unserer Kinder und Jugendlichen und den Stand der Beratungsangebote in Vorarlberg. „Unseren Kindern geht es gar nicht gut“, so Kubin, „seit 2021 ist die Zahl der Patienten explodiert. Da hat natürlich auch Corona seinen Anteil.“ Und es fehlt an Fachkräften – er müsse momentan seine Patienten auf Februar 2024 vertrösten.

Die 2017 durchgeführte MHAT-Studie zeigte bereits damals den besorgniserregenden psychischen Zustand unserer Jugend. Die damalige Prävalenz von 10 % Angststörungen, 6,5 % ADHS und 1,5 % Depressionen war bereits vor 6 Jahren alarmierend.

Bei der Behandlung versuche man zuerst eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen, die Allparteilichkeit sei ein wichtiger Grundsatz. Auch sei es eine Aufgabe des Arztes kritisch nachzufragen, auch wenn das bei den Betroffenen nicht immer gut ankommt.

Eine der häufigsten Erkrankungen, welche die im niedergelassenen Bereich sehen und behandeln, sei ADHS – bei Buben häufiger als bei Mädchen; die Gründe seien genetisch, Umwelteinflüsse, Gewalt, Vernachlässigung, psychisch kranke Eltern, geringer sozioökonomischer Status, übermäßiger Medienkonsum – eventuell auch die starke Digitalisierung in den Schulen, nicht als Auslöser, sondern dies müsse man aus Sicht des Psychiaters hinterfragen. Noch mehr Zeit am Tablet?

Weiterhin seien die Lese- und Rechtschreibstörung sowie Rechenstörung ein Problem – das betreffe 6-8 % der Kinder und Jugendlichen. Hier sei es eine wichtige Aufgabe der Schule sensibel zu sein, bei Anzeichen einer solchen Schwäche sofort ein Gutachten erstellen zu lassen (auch wenn dies nicht mehr rechtlich notwendig ist) und die Kinder entsprechend zu fördern bzw. die Schwächen zu berücksichtigen.



(vlnr) Mag. Eva Teimel, ÖPU-Bundesobfrau; LAbg StR Veronika Marte, BEd, Obfrau der ÖAAB-Lehrerinnen und Lehrer in Vorarlberg; Dr. Martin Kubin; Mag. Michaela Germann, ÖPU-Obfrau in Vorarlberg; Mag. Andreas Kappaurer, Leiter des Päd. Dienstes in der Bildungsdirektion; Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink.



„Unseren Kindern geht es gar nicht gut – seit 2021 ist die Zahl der Patienten explodiert ...“

Auch die Depressionen seien ein Problem – international 5-6 %, im Kindesalter 1-3 %, bei Jugendlichen 5,7 %, mehr Mädchen als Burschen. Gründe seien die Trennung der Eltern, schulische Über- oder Unterforderung, die Kommunikation in der Familie, Mobbing, der Tod eines Elternteils und psychisch kranke Eltern. Auch hier sind die Zahlen während der Pandemie explodiert und nun aktuell erschreckend höher.

Die größte Gefahr sei“, so Kubin, „dass wir nichts tun. Gerade angesichts fehlenden Fachpersonals sei es die Aufgabe aller, sensibel zu sein und auch zu fragen, wenn man den Eindruck hat, es gehe jemandem nicht gut. Da sind vor allem die Lehrer

gefordert, nicht nur gegenüber den Schülern, sondern auch bei Eltern und Kollegen. Viele warten und hoffen, dass sie endlich gefragt werden, wie es ihnen geht.“ – „Wir sollten niemals aufgeben!“, schloss Kubin.

Der Vortrag von Kubin in der Landesbibliothek war sehr gut besucht, vor allem natürlich von Lehrerinnen und Lehrer. Im Publikum sah man Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink, den pädagogischen Leiter der Bildungsdirektion Andreas Kappaurer, ÖAAB-Obfrau LAbg StR Veronika Marte, ÖPU-Bundesobfrau Eva Teimel, ÖPU-Landesobfrau Michaela Germann und GÖD-Vorsitzenden Andreas Hammerer.

10 Punkte für eine bessere (Pflicht-)Schule

Wir stecken mitten im Lehrermangel – das eröffnet auch Chancen: Wir sollten uns auf das Wesentliche beschränken, was Schule leisten kann: Lesen, Schreiben und Rechnen sollten Schüler nach der 4. Klasse der Volksschule können. Dafür wünschen wir uns:

1. Jeder Direktor erhält einen Stellvertreter mit Lehrpflichtermäßigung, der ihn vor allem von Verwaltungsaufgaben entlastet.
2. Die Direktoren werden deutlich besser bezahlt, weil es sich um wichtige Führungskräfte handelt.
3. Die administrative Entlastung der Pflichtschulen durch die Gemeinden wird weiter ausgebaut: Das Ziel ist, dass jede Pflichtschule eine Sekretariatskraft erhält. Vorarlberg hat hier eine Vorreiterfunktion („Volksschulpaket.“)
4. Das Verwaltungsprogramm SOKRATES ist so auszubauen, dass es alle Verwaltungsabläufe erfasst. Ist das nicht möglich, ist es durch ein besseres Programm zu ersetzen.
5. Schulsozialarbeit muss an allen Schulstandorten durch externes qualifiziertes Personal sichergestellt sein.
6. Volksschuldirektoren werden im Bereich der Supplierungen den Mittelschuldirektoren gleichgestellt, dh, Supplierungen werden bezahlt.
7. Klassenführende Lehrer:in zu sein, muss vom Land zusätzlich belohnt werden und damit dem Dienstgeber auch finanziell etwas wert sein.
8. Die Ausbildung der Quereinsteiger muss erwachsenengerecht durch die PH angeboten werden: weniger Präsenzphasen, Anrechnung erworbener Qualifikationen muss großzügiger erfolgen.
9. Hausübungen werden, wie das Wort schon sagt, zu Hause gemacht. Alle anderen Versprechungen sind Sozialromantik!
10. Lehrpflichtermäßigungen werden erteilt, wenn es dafür einen Grund gibt. Lehrermangel ist kein Grund, die Rechte der Arbeitnehmer einzuschränken.



Wir sollten uns auf das Wesentliche beschränken, was Schule leisten kann: „Lesen, Schreiben und Rechnen“.



Petra Voit:
+43 670 6595043
petra.voit83@gmail.com

Michael Saler:
+43 664 8462850
michael.saler@vcon.at

Sabrina Haid
+43 650 5457182
sabrina.haid@gmx.at

Auf Wiedersehen!



Maria Cristelotti



Ich habe im September 1998 als Hauptschullehrerin von der Steiermark nach Vorarlberg gewechselt. Schon in der Steiermark war ich als Junglehrer-Vertreterin aktiv. Dies hat mich auch im Ländle bewogen als Gewerkschafterin und Personalvertreterin engagiert zu sein. Im Juni 2004 wurde ich zur Vorsitzenden der Gewerkschaft der Pflichtschullehrer in Vorarlberg gewählt. Seit diesem Zeitpunkt war ich immer auch bei wechselnden Mehrheiten Vorsitzende der FCG-Fraktion. In dieser Funktion war ich Mitglied in der Bundesleitung 10 der Gewerkschaft. Daneben war ich Mitglied des DA Dornbirn und des ZA APS Vorarlberg. Dabei war mir immer wichtig auch als unterrichtende Lehrerin an der MS Dornbirn-Markt in der Klasse zu stehen und als KV zu führen, nicht zuletzt um zu wissen, wo der Schuh die Kollegenschaft wirklich drückt! Diese praktische Erfahrung konnte ich stets in meine ehrenamtliche Funktionen in der GÖD und in der Personalvertretung einbringen.

Im letzten Jahr vor meiner Pensionierung lege ich nun meine Funktionen in der Landesleitung und der Bundesleitung 10 der GÖD und im ZA zurück, um unseren jungen motivierten und äußerst engagierten Teammitgliedern Platz zu machen. Sich für die Interessen der Kollegenschaft im Land und im Bund einzusetzen war eine reizvolle aber herausfordernde Aufgabe, auf die ich gerne zurückblicke.

Wir bedanken uns herzlich bei euch - liebe Kolleginnen und Kollegen - für das in uns gesetzte Vertrauen! Unser Dank gilt auch allen Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen, die sich in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Sinne der Kollegenschaft einsetzen! Unser besonderer Dank gilt all jenen, die uns in der Arbeit unterstützt haben und mit denen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit stattgefunden hat!

Andreas Hammerer

Im September 1990 trat ich als Lehrer den Schuldienst im Ländle an. Nachdem ich bereits als Lehrervertreter im Bezirksschulrat Bregenz tätig war, fragte mich Christian Moosbrugger, ob ich mich für den DA Bregenzerwald 2004 zur Wahl stellen würde. Ab Sept 2012 übernahm ich die Leitung des Fraktionsbüros für deine PV – CLV – FCG im Zentralkomitee. Mit der Wahl 2014 wurde ich zum Fraktionsvorsitzenden und Stellvertretender ZA-Vorsitzender. Als nun freigestellter Personalvertreter übernahm ich in der Landesleitung und der erweiterten Bundesleitung 10 in der GÖD gerne gewerkschaftliche Funktionen, um mich auf allen Ebenen für die Kollegenschaft einsetzen zu können. 2016 wurde ich zum Stellvertretenden Vorsitzenden der GÖD Vorarlberg gewählt. Seit 2021 nehme ich die Funktion des GÖD-Landesvorsitzenden in Vorarlberg ein. Damit konnte ich jetzt als Mitglied in der ARGE-Lehrer der GÖD bundesweit mitarbeiten. Mit Freude blicke ich auf das, was wir gemeinsam für die Kollegenschaft erreichen konnten zurück, auch wenn nicht alles nach Wunsch umgesetzt werden konnte. Eine besondere Freude war mir der persönliche Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im ganzen Land und der herausfordernde Einsatz für ihre Anliegen.



Mit 1. November trat ich die neue Aufgabe als SQM in der Bildungsdirektion Nord an und legte daher meine Aufgaben als Personalvertreter zurück.

Inklusion im Bildungsbereich - neue Unterstützungsangebote



Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die in Österreich seit 2008 in Kraft ist, stärkt die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen. Dem Bildungsbereich kommt dabei eine besondere Rolle zu:

Durch das gemeinsame Aufwachsen von Kindern mit und ohne Behinderungen wird selbstverständliche Teilhabe gelebt. Inklusion bringt im pädagogischen Alltag aber auch herausfordernde Situationen mit sich, Unterstützung ist daher wesentlich. Der Fachbereich Chancengleichheit (Abt. Soziales und Integration, Land Vorarlberg) hat hierfür – in guter Abstimmung mit dem Bildungsbereich und ergänzend zu dessen Angeboten – neue Unterstützungsangebote entwickelt.

Elementarpädagogik durch zwei neue Angebote gestärkt

Seit April 2023 gibt es ein neues Angebot des IfS zur **Unterstützung für elementarpädagogisches Personal (UeP)**. Zu den Aufgaben zählen psychosoziale Beratung, Unterstützung und Begleitung von Elementarpädagog:innen und Mitarbeitenden, sofern die Problem- und Fragestellungen nicht im Bereich der pädagogischen Fachbera-



Inklusion bringt im pädagogischen Alltag aber auch herausfordernde Situationen mit sich, Unterstützung ist daher wesentlich.

...ung anzusiedeln sind. Das Angebot ist niederschwellig, Pädagog:innen können sich jederzeit direkt an das IfS wenden.

Ab dem Betreuungsjahr 2023/24 wird das frühere Angebot des „Heilpädagogischen Kindergartens“ in Schlins von der Stiftung Jupident neu als mobile Krisenintervention unter der Bezeichnung **JUMI (Jupident mobile Inklusion)** fortgesetzt. Zielgruppe sind besonders belastete Kinder (drei bis sechs Jahre) mit Behinderungen, die einen stark erhöhten Förder- und Betreuungsbedarf haben. Ein mobiles Fachteam bietet

als rasche Krisenintervention in den Einrichtungen vor Ort zielgerichtete Unterstützung. Das Angebot ist hochschwellig, die Anforderung erfolgt über die pädagogische Fachaufsicht der Abteilung Elementarpädagogik.

Therapie-Drehscheibe für Schulen in Planung

Zur Unterstützung der Beschulung von Kindern mit Behinderungen idealerweise an ihrem Wohnort werden **Therapie-Drehscheiben** entwickelt, beauftragt wurde das Schulheim Mäder. An mehreren Standorten sollen künftig Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich Pädagog:innen für gesundheitliche Fragen bzw. Fachfragen zu Behinderungsformen, Heilbehelfen oder unterstützter Kommunikation zur Verfügung stehen. Bei Bedarf sollen dort auch Spezialtherapien angeboten werden. Das Angebot soll bereits in den kommenden Monaten in mobiler Form starten und in den kommenden Jahren als Teil von Zentren für inklusive Bildung weiterentwickelt werden.



Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc, geb. 1972, maturierte 1991 an der HLA Innsbruck, seit 2014 MBA, seit 2015 MSc, lebt seit 1996 in Andelsbuch, ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 2000 Gemeindevertreterin von Andelsbuch, seit 2014 Mitglied des Vorarlberger Landtags, seit 2018 Landtagsvizepräsidentin, seit 2019 Landesrätin, zuständig für Gesundheit und Sport, Chancengleichheit und Behinderung, Sozialpsychiatrie und Sucht, Sanitätsangelegenheiten sowie Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz.

Unser neues Team im Zentralausschuss: Petra Voit und Michael Saler

Petra Voit

Ich blicke heute auf knapp 20 Jahre als Volksschullehrerin zurück und war, bis auf wenige Jahre, immer als KV tätig. Seit ich 2004 in den Schuldienst eingetreten bin, hat sich sehr viel verändert.



Diese Veränderung hat mich vor einigen Jahren dazu bewogen, mich als Personalvertreterin zu engagieren. Da mich die gesetzlichen Grundlagen schon immer sehr interessiert haben, habe ich neben dem Unterrichten die Möglichkeit bekommen, die ganzen Hintergründe in unserem Schulsystem besser kennenzulernen und zu verstehen.



Es sind die Lehrerinnen und Lehrer, die unser Schulsystem tragen

2019 habe ich mit großer Freude auf Bitte von Andreas Hammerer und Maria Cristelotti den Vorsitz unserer Fraktion im DA Bregenz übernommen und arbeite seither auch in der Landesleitung 10 mit. Durch diese interessanten Aufgaben und die Zusammenarbeit mit Andreas und Maria habe ich die letzten Jahre immer tiefere Einblicke sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene bekommen.

Seit 1.11.23 habe ich nun als freigestellte Personalvertreterin die Leitung des Fraktionsbüros für „deine PV – CLV – FCG“ im Zentralausschuss von Andreas Hammerer übernommen und werde auch seine gewerkschaftlichen Funktionen in der erweiterten Bundesleitung 10 übernehmen.

Für mich ist es ein großes Anliegen, mich dafür einzusetzen, dass die Arbeitsbedingungen wieder besser werden und die Arbeit aller Lehrerinnen und Lehrer wertgeschätzt wird. Es sind die Lehrerinnen und Lehrer, die unser Schulsystem tragen und sich wieder voll und ganz auf ihren Beruf konzentrieren können sollen.

Ich freue mich sehr darauf, mich zusammen mit Michael Saler, Sabrina Haid und unserem engagierten Team für unsere Lehrerinnen und Lehrer einsetzen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

Michael Saler

Mein Name ist Michael Saler. Seit 1996 bin ich Volksschullehrer und vor 14 Jahren habe ich das Amt des Schulleiters an der Volksschule Bürs übernommen.



Für mich steht der Mensch stets im Vordergrund.

Bereits sehr früh wurde ich Mitglied der Personalvertretung, weil mich das Konstrukt Schule, die Machenschaften im Hintergrund und die gesetzlichen Grundlagen sehr interessiert haben. Nachdem ich in den DA (Dienststellenausschuss) Bludenz aufgenommen wurde, durfte ich äußerst interessante Aufgaben übernehmen. Vor einigen Jahren übernahm ich den Vorsitz unserer Fraktion im DA Bludenz.

Die Zusammenarbeit mit Maria Christelotti und Andreas Hammerer, die ich sehr genoss, haben mir neue Perspektiven eröffnet und mich sehr bereichert. Sie haben mich nun zum nächsten Schritt ermutigt. Somit werde ich Marias Sitz im Zentralausschuss (ZA) übernehmen und auch ihre Funktionen in der Landesleitung der Gewerkschaft APS der FCG - Fraktion, sowie in der Bundesleitung antreten. Meine langjährigen Erfahrungen, sowie die anhaltenden Kontakte zu Maria und Andreas, werden mir dabei sicherlich nützlich sein. Den Beruf des Schulleiters, den ich sehr liebe, werde ich selbstverständlich weiterführen.

Für mich steht der Mensch stets im Vordergrund. Es sind die Lehrerinnen und Lehrer, die dieses Schulsystem tragen und erfolgreich machen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Arbeitsbedingungen besser werden, die Wertschätzung unserer Arbeit Genüge getan wird und wir uns wieder unserer Hauptaufgabe widmen können: dem Unterricht. Ich freue mich Petra Voit unterstützen zu dürfen und gemeinsam mit Sabrina Haid und unserem Team werden wir für die Lehrerschaft in Vorarlberg eintreten.

Rechtsauskunft aus erster Hand

Immer öfter werden Lehrkräfte mit schwierigen Situationen konfrontiert. Zu den Herausforderungen im Klassenzimmer kommt es auch zu Problemen mit Eltern, Unklarheiten in der Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und Fragen rund um Verträge, insbesondere das neue PD-Schema betreffend und viele fühlen sich dabei nahezu alleingelassen.



Besuch am BG Bludenz (vlnr): Dir. Gerald Fenkart – Michaela Germann – Eva Teimel – Freddy Wittwer.

In letzter Zeit konnte man eine massive Zunahme der Anfragen rund um diese und ähnliche Problematiken bei den Dienstausschüssen, dem Fachausschuss und der gewerkschaftlichen Vertretung feststellen. Diese Umstände haben die beiden Personalvertreter Michaela Germann und Freddy Wittwer bewogen, die Kollegenschaft an ihren Schulstandorten zu besuchen, um ihnen Information und Antworten vor

”

Michaela Germann und Freddy Wittwer möchten sich auch weiterhin um die persönlichen dienst- und besoldungsrechtlichen Anliegen ihrer Kolleginnen und Kollegen kümmern ...



Besuch am BG Feldkirch-Rebbergasse (vlnr): Eva Teimel – Freddy Wittwer – Dir. Christoph Prugger – Erika Stecher-Fuetscher – Michaela Germann

Ort aus erster Hand zu liefern. Beide sind Mitglieder im Fachausschuss (FA) AHS und können auf langjährige Erfahrungen als Personalvertreterin und Gewerkschafter zurückblicken. Aktuell ist Michaela Germann zudem Dienststellenvorsitzende am BG Lustenau und Mitglied im Zentralausschuss (ZA) der AHS, der Vertretung aller AHS-Lehrerinnen und Lehrer auf Bundesebene. Freddy Wittwer ist GBA-Vorsitzender am BG Bludenz und Vorsitzender-Stv. Landesleitung (LL) 11 AHS-Gewerkschaft.

Beginnend mit Beratungsstunden im Sommersemester am BG Blumenstraße Bregenz und am BG Dornbirn wurde die Informationstour im Oktober am BG Bludenz und am BG Feldkirch fortgesetzt. Bei den Informationsveranstaltungen im Herbst erhielten die beiden prominente Unterstützung durch die neue ÖPU-Vorsitzende Eva Teimel. Mit ihr stellte sich eine weitere erfahrene Personalvertreterin (FA-AHS Vorsitzende und Vorsitzende LL 11 in NÖ) kompetent und auskunftsfreudig den zahlreichen Fragen der Kollegenschaft. Thematische Schwerpunkte waren dabei Karenz nach MSchG und

Teilzeit sowie Pensionierung, Abfertigung ALT/NEU und Vertragssituation im Pd-Schema.

”

Zu den Herausforderungen im Klassenzimmer kommt es auch zu Problemen mit Eltern, Unklarheiten in der Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und Fragen rund um Verträge

Michaela Germann und Freddy Wittwer möchten sich auch weiterhin um die persönlichen dienst- und besoldungsrechtlichen Anliegen ihrer Kolleginnen und Kollegen kümmern und sie tatkräftig vor Ort unterstützen. Im Verlauf des ersten Schulhalbjahres sind daher weitere Beratungsstunden an den Schulstandorten BORG Egg, BORG Lauterach und B.O.RG Schoren geplant.

Akademie-Schulungskurs der AHS+BMHS

Rechts- und Praxisberatung mit Insider-Experten

Endlich mit Insider-Experten über schon lange anstehende Rechtsfragen und Schulalltagsprobleme sprechen – mit dieser Erwartungshaltung kamen zahlreiche Junglehrpersonen, Interessierte und Schulleitungen zu unserem Akademie-Schulungskurs am 12. Oktober 2023 ins Hotel Montfort in Feldkirch.



Mag. Harald Felzmann, Experte der GÖD-Rechtsabteilung

Wann kann und soll ich gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen?

Einblicke in österreichische Rechtsstrukturen und Problemfälle des Schulalltages anhand von zahlreichen Fallbeispielen lieferte Mag. Harald Felzmann, Experte der GÖD-Rechtsabteilung.

Kommen ihnen folgende Themen bekannt vor?

Kapriolen, Hemmnisse und Fallstricke im Lehreralltag

Vertragsumstellung:

Ich bräuchte Ihren Rat in folgender Sache: Ich bin Vertragslehrerin (befristet) und gehe am 3. November in Mutterschutz. Für dieses Schuljahr habe ich noch keinen Vertrag erhalten. (Umgang mit Lehrpersonal)

Bundeslehrer in Österreich:

Ich habe einen unbefristeten II-Vertrag in Salzburg, wohne jedoch mit meiner Familie seit 3 Jahren fix hier in Vorarlberg, bekomme nur immer einen befristeten Jahresvertrag und muss ständig um Versetzung ins Ländle ansuchen. (Verstoß gegen Kettenvertragsverbot)

Lehrermangel in Österreich:

Ich unterrichte bereits zu 80%, habe aber mein Studium noch nicht fertig, auch nicht den Bachelor-Abschluss. Welche Ansprüche entfallen, wie ist das beim Gehalt und bei der Vorrückung etc.?

(Empfehlung – kein Unterricht bevor nicht mindestens Bachelor-Abschluss)
[Angriffe und Diskreditierungen gegen Lehrpersonen](#)

Ich wurde in meiner Sprechstunde und am Schulgelände wiederholt von Elternseite bedroht und mit unschönen Schimpfworten und Anschuldigungen

konfrontiert, so dass ich nicht mehr unterrichten möchte. Was kann ich hier machen?
(Strafrechtsdelikt Ehrenbeleidigung)

Abnehmen von Smartphones

Wegen mehrerer Vorfälle habe ich einigen Schülerinnen das Smartphone im Unterricht abgenommen (ist auch so in der Hausordnung) und erst wieder am nächsten Tag ausgehändigt. Nun wird behauptet, das Display wäre beschädigt worden. Muss ich das bezahlen?

(Keine persönlichen Gegenstände, die nicht bedrohlich sind, abnehmen.)

Schulsausflug

Das Einsammeln von Geldern zum Wandertag habe ich einem Schüler übertragen. Nun wurden die Gelder aus der Klasse gestohlen. Wer haftet dafür und wie kann ich den Eltern erklären, dass sie nun ein weiteres Mal einzahlen sollen?

Mag. Harald Felzmann löste viele Praxisfragen gleich vor Ort und lieferte Tipps für zukünftige Verhaltensweisen und rechtliche Aktionen. Wussten Sie, dass Ihnen als Gewerkschaftsmitglied eine Berufshaftpflicht und Mobbingberatung zusteht und diese auch z.B. anwaltliche oder psychologische Beratung bei Fällen von Mobbing, sexueller Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz bezahlt?



Mag. Georg Stockinger: Dienst- und Besoldungsrechtsreferent

Zu vielen ausgehändigten Schulungsunterlagen rund um das aktuelle Dienst- und Besoldungsrecht wurden von unserem GÖD-Besoldungsreferenten **Mag. Georg Stockinger** besondere Fragen zum Vertragsrecht und zur neuen PD-Besoldung erörtert.

Was ist zu tun, wenn ich nach vier Monaten immer noch keinen Vertrag habe? Was hat es mit den juristischen „Vertrags-Erfindungen“ der einzelnen Bildungsdirektionen auf sich und wann sollte ich einen Dienstvertrag nicht unterfertigen?

Welchen dienstrechtlichen Auswirkungen bin ich bei wechselnder Inanspruchnahme von Väter- und Mutterkarenz ausgesetzt? Wie wirken sich Teilzeitbeschäftigungen und Sabbaticals aus?

Zur Vermeidung von Fallstricken bei Dienstverträgen und besoldungsrechtlichen Nachteilen gab es viele Fallbeispiele und Publikumsfragen.

Mag. Michaela Germann und Mag. Freddy Wittwer: Arbeit der Personalvertretung

Einige Einblicke in die Arbeit der Personalvertretung im FA (Fachausschuss), ZA (Zentralausschuss) und an Dienststellen vor Ort stellten **Mag. Michaela Germann** und **Mag. Freddy Wittwer** vor. Die Personalvertretung sollte immer im Einvernehmen und zum Wohle der

zu vertretenden Lehrpersonen agieren. Auch bei Uneinigkeiten der Personen des schulischen Dienststellenausschusses (DA) einer Personalvertretung regelt dies das Personalvertretungsgesetz (PVG) eindeutig! Zunehmend erschweren sich Schulen auch noch die Arbeit durch unvorteilhaft agierende SGA-Entsandte. Sehr viele Problem-bereiche an den Dienststellen vor Ort kamen hier zur Sprache und konnten einer Lösung zugeführt werden.

Not macht erfinderisch

Viele Dienststellen – auch jene der Bildungsdirektionen – sind im Personalnotstand und unterbesetzt. Durch immer häufigere fachlich inkorrekte Entscheidungen aus diesen Notlagen entstehen Fallstricke für bedienstete Lehrpersonen, die diese meist nicht sogleich erkennen. Arbeitsplatzqualität und fachliche Schulbildung leiden bereits jetzt in jedem Bundesland!

In Österreich liegen z.B. die Bildungsausgaben gemessen am BIP bei knappen 3,09 Prozent, während andere EU-Staaten hier 4,8 Prozent (Norwegen) ausgeben und der EU-Durchschnitt bei 3,60 Prozent liegt – wir sind also bereits seit vielen Jahren in einer Aushungerspirale unterdurchschnittlich unterwegs!

(Quelle: OECD, Bildung auf einen Blick 2023)

Mit den Budgetmitteln, die dem österreichischen Schulwesen vorenthalten werden, könnte man eine dem

Namen auch gerechte Begabungs- und Begabtenförderung ermöglichen, wirklich „individualisieren“ (personalized learning), zeitgerechte Freigegegenstände und unverbindliche Übungen anbieten (die derzeit fast nicht mehr stattfinden), administratives und erzieherisches Unterstützungspersonal anbieten und Gehaltssysteme etablieren – die akademische Lehrpersonen nicht gegenüber anderen Berufsgruppen diskriminieren - und man könnte damit sogar die Attraktivität des Lehrerberufes erhöhen! Es ist ja auch für jeden Bürger ersichtlich, dass Akademiker (nach 10 Jahre Matura und Universitätsausbildung) kaum zu vorgeschriebenen 40 Jahren ruhegenussfähiger Gesamtdienstzeit kommen können, wenn sie erst mit 25-30 Jahren beginnen zu unterrichten – und sich somit nicht einmal eine Durchschnittspension ausgeht.

Können Sie sich noch daran erinnern, wann und ob in Abschlussklassen Schüler als Berufswunsch Lehrer anvisiert haben?

Ich kann hier nur nochmals an alle Junglehrpersonen appellieren: Benutzt eure wirkungsvollsten Werkzeuge – die Personalvertretung, die Gewerkschaftsvertretung und eure Rechte - um eure Arbeitsplätze so zu gestalten, dass Unterrichten wieder mehr Lebensfreude vermittelt!

Es macht sehr wohl Spaß mit jungen Generationen in Fachdiskussionen und kreative Lernbereiche einzutauchen, wenn das eigene Arbeitsumfeld dies ermöglicht!



Mag. rer. nat. Hubert Egger, Jg 1962, studierte Mathematik, Physik und Informatik an der Universität in Innsbruck, eLearning & INF-Adviser BMBWF (Tablet-Koffer), unterrichtet seit 1986 am BG Feldkirch-Rebberggasse, Pilot, Bergführer, Vorsitzender der GÖD-AHS-Landesleitung seit 2016.

ÖPU-Neujahrsempfang mit Franz Kabelka

Franz Kabelka aus Feldkirch, (Jg. 1954), studierte Germanistik und Anglistik in Salzburg und Dublin. Er unterrichtete am Gymnasium Feldkirch und ist seit Jahren als Schriftsteller tätig. Seit 1975 veröffentlicht er literarische Werke u.a. in Literaturzeitschriften und im ORF. Mehrfach wurde er mit

Literaturstipendien ausgezeichnet und ist aktuell Mitglied der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV) sowie von Literatur Vorarlberg und krimiautorInnen.at. Fünf Jahre, von 1990-1995, war Kabelka Stadtrat in Feldkirch.



Einladung zum Neujahrsempfang 2024

Mittwoch, 10. Jänner 2024, 18 Uhr
Hotel Freschen, Rankweil

Franz Kabelka

liest Kurzgeschichten und Miniaturen



Klaus König neuer AHS-Direktorensprecher

Im Juli 2023 wurde Dir. Mag. Klaus König, BG Bregenz-Blumenstraße, (li) zum Nachfolger von HR Dir. Mag. Markus Germann, BG Dornbirn, (re) der in den Ruhestand tritt, als neuer AHS-Direktorensprecher Vorarlbergs gewählt. Germann war lange Lehrervertreter, unter anderem hat er die ÖPU im AHS-Zentralausschuss vertreten, König gehört als FCG-Vertreter dem Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss des BG Bregenz-Blumenstraße an.